Pfarrbrief der
katholischen Kirchengemeinde
St. Anna Ratingen

ANGERLAND AKTUELL

18. JHRG. – 03/2024

Christus ist Mensch geworden

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Freunde!

Nun beginnt bereits die Adventszeit und damit die Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Eigentlich ein Grund zur Freude und Dankbarkeit, eine Zeit des Friedens und der Ruhe. Bekanntlich ist es aber nicht immer so. Jeder von uns kennt die Hektik, mit der es heutzutage auf dieses Fest zugeht: Spätestens ab Oktober werden bereits die Geschäfte weihnachtlich geschmückt, wir werden mit Werbung unterschiedlichster Art überhäuft, die uns dazu drängt, „Geschenke" zu kaufen. Kurzum: Es besteht die Gefahr, dass Weihnachten für uns nur noch zur Sorge um „Geschenke" zu mutieren droht; so wie Weihnachten für die Geschäftswelt zu einer reinen Profitsache wird.

Dabei aber wäre es ganz verkehrt zu meinen, Weihnachten habe gar nichts mit Geschenken zu tun. Ganz im Gegenteil: Weihnachten heißt eben, dass wir doch beschenkt werden, und zwar mit dem größten aller Geschenke überhaupt: Der Sohn Gottes wird einer von uns, er wird Mensch. Dass es sich dabei um das Geschenk schlechthin handelt, möchte ich an drei Aspekten zeigen, die das Wesen von Geschenken ausmachen:

1) Wie sie wissen, Geschenke sind auch immer *Ausdruck von Zuneigung, von Wertschätzung, von Liebe*. Wir sehen, wie wichtig demnach jeder Mensch, also auch du und ich, in den Augen Gottes ist: Er gibt uns das größte Geschenk, das er überhaupt machen kann: Er gibt seinen eigenen Sohn für uns dahin!

2) Wahre Geschenke sind *kostenlose Gaben*, die ohne jede Erwartung auf ein Gegengeschenk gegeben werden. Ebenso schenkt sich Gott jedem von uns ohne Rücksicht auf unsere Verdienste oder Gegenleistungen. Nicht etwa unser vorbildliches Verhalten oder unsere tadellose Lebensführung haben Gott zu diesem Geschenk bewegt. Nein, ausschließlich reine Liebe!

3) „Geschenke sind dazu da, damit man *die Verpackung öffnen kann*", so pflegt man in meinem Land Ecuador zu sagen. Gott aber gibt sich uns Menschen keineswegs hin, damit wir die Schönheit der Verpackung betrachten, sondern damit wir uns seine Liebe zu eigen machen. Haben wir also keine Scheu, die Liebe Gottes anzunehmen, mit der er uns großzügig beschenken will! Denn die kostenlose Liebe ist letztendlich das, was das Wesen dieses großen Geschenks ausmacht.

Lassen wir uns dieses Advents- und Weihnachtsfest zunächst von Gott beschenken. Wir Christen schenken dann weiter, weil wir zuvor beschenkt worden sind. Mögen unsere Geschenke an diesem Weihnachtsfest Ausdruck der Fülle sein, mit der wir von Gott geliebt werden.

Liebe Freunde, wenn man sich Gott öffnet, wenn man Christus aufnimmt, dann ist unser Leben ein sinnerfülltes, dann weitet sich unser Horizont und wir kommen aus der Logik des Machens und des Profits heraus. Christus will zu uns kommen, er klopft an der Tür unseres Lebens und sucht aufgenommen zu werden. Niemand soll sich hier ausgeschlossen fühlen: Wenn er als kleines Kind in einem Stall in einer winzigen Ortschaft auf der Weltkarte in die Welt gekommen ist, wie könnten wir dann meinen, er interessiere sich nicht für uns. Nein! Der Ruf Christi, seine Liebe, gilt jedem von uns und will unser Leben verwandeln.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen – und allen, die mit Ihnen verbunden sind – im Namen aller Mitglieder des Seelsorgeteams ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest.

Ihr
Kaplan Mario Vera

Titelbild: Die Menschwerdung Christi – Ausschnitt aus dem Isenheimer Altar des Matthias Grünewald (Museé Unterlinden, Colmar)
Foto: Eberhard Nagler

Inhalt

02 Liebe Schwestern und Brüder, liebe Freunde!

04 Ein schöner alter Brauch

05 Erhebt eure Stimme – Sternsingen für Kinderrechte

07 Neues aus unserer Pastoralen Einheit

08 Alles zum letzten Mal

10 Adventmusiken

11 Indienreise

14 Denkmaltag in der St. Anna Kirche

15 Es tut sich viel Neues in der KÖB St. Anna

17 Alle Jahre wieder – Adventszeit und Weihnachten im Weltladen Lintorf

18 Frühschichten im Advent

19 Wie der Stinkesberg zu seinem Namen kam

20 Freie Sicht für Maria

21 Weihnachtsgottesdienste

22 Schulfest 2024 der Heinrich-Schmitz-Schule

23 Kinderseite

24 Närrische Zeiten in St. Christophorus

25 Pfarrkarneval 2025

25 Anmeldung zum Besuch der Sternsinger

26 „Panta Rhei" – Alles fließt.

27 Impressionen

27 Impressum

28 Bleiben Sie in Kontakt ...

Sagenhaftes Ratingen

Bild: Illustrationen Gebäck – Freepik

Ein schöner alter Brauch –

Vom Sternsingen und den Sternsingern

Am 11. Januar ziehen wieder die Sternsingerinnen und Sternsinger durch die Straßen unserer Gemeinde und bringen viel Freude und Gottes Segen in die Häuser und Familien. Und nebenbei wird auch in jedem Jahr für caritative Projekte zugunsten von Kindern in Not gesammelt. Im Jahr 2025 stehen Kinderrechte im Mittelpunkt der Sternsingeraktion. Es ist nicht wenig, was Menschen bei uns den Sammeldosen der kleinen Könige anvertrauen. In den letzten fünf Jahren kamen bei uns etwa 125.000 Euro zusammen (und da hat es ja sogar durch Corona zeitweise Ausfälle oder Reduzierungen der Aktion geben müssen). Viele Kinder als Könige, aber auch Jugendliche und Erwachsene als Organisatoren, Leiter und Betreuer sind Jahr für Jahr dabei und machen die Aktion mit viel Einsatzfreude zu einem Höhepunkt im Jahreslauf. Für diesen großen ehrenamtlichen Einsatz kann man nicht genug danken!

Der Gedanke der Sternsinger ist schon sehr alt und geht bis ins hohe Mittelalter zurück. Im rheinischen Raum knüpft er sich vor allem an die Übertragung der Gebeine der Heiligen Dreikönige in den Kölner Dom 1164. Dieses markante Ereignis war somit nicht nur Initialzündung für den gotischen Neubau der Kathedrale, sondern auch für diesen schönen Brauch, der an den Weg der Weisen aus dem Morgenland zur Krippe anknüpft. „Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen“, so heißt es schon beim Evangelisten Matthäus als Einladung, sich zum göttlichen Kind aufzumachen. Diese Einladung gilt für unser ganzes Leben und auch für den Weg durch ein in den ersten Januartagen neu beginnendes Jahr, und so sind die Sternsinger auch eine Erinnerung an diese große Aufforderung: macht Euch auf zur Krippe, macht Euch auf zum Kind!

Schon im Mittelalter haben viele Menschen sich gerne einladen lassen, und so hat sich der Brauch der Sternsinger rasch etablieren können, zunächst sicher vor allem im Umkreis von Bischofsstädten und Klöstern, später dann überall. Die Sternsinger schreiben mit geweihter Kreide die neue Jahreszahl mit dem Segen an die Türen:

„20 * C + M + B + 25“

Kaspar, Melchior, Balthasar oder auch „Christus mansionem benedicat“ – „Christus segne dieses Haus.“ Sie singen eines der alten oder neuen Sternsingerlieder und wünschen ein Gesegnetes Neues Jahr. Und gerade auch in früheren Jahrhunderten erfreute der kleine Nachschlag an Weihnachtsgeschenken und Naschwerk sicher die Herzen der kleinen Segensbringer. Bis heute ziehen die Sternsinger oft mit Süßigkeiten reich beschenkt von dannen – aber diese Art des Sammelns ist schon lange nicht mehr Mittelpunkt der Aktion.

Vielmehr wurde sie, nachdem sie in neuerer Zeit lange untergegangen und fast nur noch im Alpenraum lebendig war, 1958 vom Päpstlichen Missionswerk der Kinder in Aachen und vom Bund der katholischen Jugend (BDKJ) in Altenberg aufgegriffen und wiederbelebt. Seitdem wurden in dieser weltweit größten Spendenaktion von Kindern für Kinder 1,14 Milliarden Euro gesammelt. So ist die großartige Idee neu zum Segen geworden – für benachteiligte Kinder in vielen Ländern, für alle Kinder bei uns, die mit großer Freude mit dabei sind, für alle in sonstiger Weise an dieser Aktion Beteiligten und nicht zuletzt für die Menschen, denen der Segen des neugeborenen Christkindes für das beginnende Jahr in die Häuser und Wohnungen gebracht wird. Wenn die kleinen Könige am Abend des 11. Januar von ihrem Tag zurückkommen, werden sie müde und erschöpft sein, aber voller Freude darüber, dass sie Segen empfangen und weitergegeben haben. „Ein Segen sollst du sein!“ (Genesis 12,2)

Pastor Benedikt Zervosen

Erhebt eure Stimme – Sternsingen für Kinderrechte

Im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2025 stehen die Rechte von Kindern

Schutz, Förderung, Beteiligung – auf diesen drei Säulen beruht die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Seit 35 Jahren sagt sie: Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten. Genau hierfür setzt sich die Aktion Dreikönigssingen 2025 ein.

„Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“

lautet das diesjährige Motto. Denn noch immer ist die Not von Millionen von Kindern groß: 250 Millionen von ihnen, vor allem Mädchen, gehen weltweit nicht zur Schule. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, rund die Hälfte unter ausbeuterischen Bedingungen. Es müssen deshalb die Rechte von Kindern weltweit gestärkt werden und ihre Umsetzung weiter vorangetrieben werden.

Weltweit setzen sich die Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass besonders benachteiligte Kinder sich gut entwickeln, ihre Bedürfnisse ausdrücken und ihre Rechte umsetzen können.

So kümmert sich die Gemeinschaft Sankt Paul der Apostel in der von Wetterextremen geprägten Region Turkana im Norden Kenias um die Gesundheitsversorgung von Kindern und schwangeren Frauen, organisiert Projekte zur Ernährungssicherheit und betreibt Vor- und Grundschulen. Diese Arbeit trägt entscheidend dazu bei, die Kinderrechte auf Gesundheit, Ernährung und Bildung zu gewährleisten.

In Kolumbien, einem von Konflikten gezeichneten Land, unterstützt der Sternsinger-Projektpartner Benposta Kinder und Jugendliche, die Gewalt oder Vernachlässigung erleben mussten. Neben Schutz, Therapie, Bildung und Friedenserziehung legt die sogenannte Kinderrepublik Benposta großen Wert auf Partizipation: Die jungen Menschen gestalten ihren Alltag weitgehend mit und wählen sogar alle zwei Jahre einen Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin. Benposta stärkt somit u.a. die Kinderrechte auf Schutz, Bildung und Mitbestimmung.

Die Aktion Dreikönigssingen 2025 vermittelt den Sternsingerinnen und Sternsingern, wie wichtig die Kinderrechte sind. Sie zeigt auf, dass alle Menschen geliebte Kinder Gottes sind und ein Recht auf ein Leben in Würde haben. Die Aktion ermutigt die Kinder und Jugendlichen, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für die Achtung, den Schutz und Umsetzung ihrer Rechte einzusetzen. Gleichzeitig erfahren Sternsingerinnen und Sternsinger, wie sie mit ihrem Engagement dazu beitragen, Kinderrechte weltweit ganz konkret zu stärken.

Thomas Stefen
Quelle: Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2025

Service für unsere Leser:

Sie möchten den Pfarrbrief per Mail erhalten, dann senden Sie bitte eine Nachricht an: **Redaktion@kirche-angerland.de** Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler auf.

Die pdf-Fassungen aller Ausgaben können Sie auch unter: **www.kirche-angerland.de** und dort unter „Angerland aktuell“ ansehen und herunterladen.

Sehgeschädigte können sich pdf-Dokumente durch eine Bildschirmvorlesesoftware (sogenannte Screenreader) vorlesen lassen.

Heinz Schmitz

In Breitscheid, Hösel und Lintorf ziehen die Sternsinger am Samstag, den 11. Januar 2025 durch die Straße und bringen als die Heiligen Drei Könige den Segen zum Neuen Jahr zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Wenn auch Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, geben Sie bitte die im Pfarrbrief befindliche Anmeldung bis zum 08. Januar 2025 im Pfarrbüro, bzw. in der Sakristei ab.

Für St. Christophorus:

In Breitscheid findet am 11. Januar 2025 um 10.00 Uhr in der Kirche eine kleine Aussendungsfeier statt. Anschließend werden die Menschen in unserer Gemeinde aufgesucht.

Für unsere Aktion in St. Christophorus werden noch Sternsingerinnen und Sternsinger gesucht. Wenn ihr für einen Tag Königin oder König sein wollt, Gutes tun, die Welt verbessern wollt und mitmachen wollt, wir treffen uns zur ersten **Vorbesprechung am Sonntag, den 15. Dezember 2024 nach der hl. Messe** im Pfarrzentrum.

Falls noch weitere Fragen sind oder jemand noch Interesse an der Vorbereitung, bzw. Durchführung hat, stehe ich gerne zur Verfügung.

Thomas Stefen

Für Lintorf:

Die Sternsingeraktion in Lintorf beginnt am 11. Januar 2025 um 10.00 Uhr mit einer Aussendungsfeier in der Kirche St. Johannes. Anschließend ziehen die Sternsinger zu den Menschen in unserer Gemeinde.

Für unsere Aktion in Lintorf werden noch Sternsingerinnen und Sternsinger gesucht. Wenn ihr für einen Tag Königin oder König sein wollt, Gutes tun, die Welt verbessern und mitmachen wollt, dann kommt zu uns. Wir treffen uns zur **Vorbesprechung am Donnerstag, den 19. Dezember 2024 um 16.30 Uhr** im Pfarrzentrum St. Johannes.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung (k.slagman@gmx.de).

Katharina Slagman

Neues aus unserer Pastoralen Einheit:

Was macht eigentlich das Koordinierungsteam?

Das Koordinierungsteam in unserer Pastoralen Einheit besteht aus den Pfarrern der vier zugehörigen Pfarrgemeinden, Pastoralreferent Ralf Gassen, den beiden Verwaltungsleitern sowie jeweils einem Vertreter aus den vier Kirchenvorständen und Pfarrgemeinderäten. Das Team hat die Aufgabe, den Informations- und Beratungsprozess zur Rechtsform zu leiten, Schritte zu einer gemeinsamen Pastoral zu beraten und anzustoßen, einen „Gemeinsamen Ausschuss der Pfarrgemeinderäte“ ins Leben zu rufen, an der Namensfindung der Pastoralen Einheit mitzuwirken sowie die Entwicklung eines gemeinsamen Institutionellen Schutzkonzeptes zu begleiten. Soweit die etwas theoretische und sperrige Aufgabenbeschreibung des Erzbistums.

Ein Name für unsere Pastorale Einheit wurde nach Rückkoppelung mit den Gremien bereits gefunden: „Ratingen Kettwig Mintard“. Die endgültige Entscheidung über die zukünftige Rechtsform muss bis Mitte 2025 getroffen werden. Es kristallisiert sich heraus, dass die Mehrheit der jetzigen Pfarrgemeinden (nach Rücksprache und Diskussion in den Gremien und mit den Pfarrern) für eine gemeinsame Pfarrei votieren. Beim letzten Treffen des Koordinierungsteams am 29. Oktober stellte sich heraus, dass es in Kettwig noch keine einheitliche Meinung zu dem Thema gibt. Daher bat Pfarrer Goldhammer um mehr Zeit für seine Pfarrei St. Peter und Laurentius. Die Entscheidung, ob es einen „Spurwechsel“ geben sollte, wurde also erst einmal um einige Monate vertagt. „Spurwechsel“ bedeutet in der Sprache Kölns die Entscheidung für eine Pfarreiengemeinschaft mit weiterhin vier autonomen Kirchenvorständen. Beiden Modellen (Pfarrei oder Pfarreiengemeinschaft) gemeinsam ist aber, dass es in absehbarer Zukunft nur noch einen Leitenden Pfarrer, ein Seelsorgeteam und eine gemeinsame Pastoral geben wird. Aus Ratinger Sicht würde eine Pfarreiengemeinschaft nur zu mehr Abstimmungs- und Koordinierungsprozessen führen, die für den Weg in die Zukunft eher erschwerend wären und allen Beteiligten noch mehr Gremienarbeit und Sitzungsabende abverlangen würden. Ende Oktober wurde im Koordinierungsteam beschlossen, die Zeit bis zu einer endgültigen Entscheidung zu nutzen, um in den Gemeinden mögliche Schwerpunkte einer gemeinsamen Pastoral bekannt zu machen. Diese Schwerpunkte sollen in den kommenden Monaten erarbeitet und gemeinsam mit den interessierten und kenntnisreichen Gemeindemitgliedern vor Ort mit Inhalten gefüllt werden. Als Schwerpunkte wurden bereits die Entwicklungsfelder Jugend-, Senioren- und Sakramentenpastoral ausgewählt. Hierzu gibt es in allen vier Pfarreien vielfältige Angebote. Es stellt sich für die zukünftige Entwicklung jedoch die Frage, welche Ziele hierbei realistisch und vielversprechend sind, um die Seelsorge dauerhaft und sinnvoll zu entwickeln.

Für die Jugendpastoral wurde von zwei Mitgliedern des Koordinierungsteams bereits ein erstes Handlungskonzept erarbeitet, das ausführlich diskutiert wurde. Dabei wurde zunehmend klar, dass über konkrete Inhalte erst dann entschieden werden kann, wenn es ein gemeinsames Seelsorgeteam für die neue pastorale Einheit geben wird. Dies bedeutet jedoch nicht, dass nicht schon jetzt – zum Beispiel in dem zu gründenden Gemeinsamen PGR-Ausschuss – über diese Inhalte beraten werden kann und soll. Ideen sind schon jetzt sehr willkommen. So gibt es bereits ein konkretes Projekt für unsere Pastorale Einheit: Auf Vorschlag der Messdienerleiter, die sich schon untereinander vernetzt haben, wird die Rom-Wallfahrt der Messdiener im Jahr 2025 zum ersten Mal gemeinsam organisiert und durchgeführt.

Auch ein gemeinsames Präventionsschutzkonzept ist in Vorbereitung. Ein erstes Treffen aller Präventionsfachkräfte aus den vier Pfarreien findet im November statt.

Die Arbeit des Koordinierungsteams ist also noch längst nicht beendet, und so wurden auch die Sitzungstermine für das erste Halbjahr 2025 bereits festgelegt.

Christiane Atzpodien

Alles zum letzten Mal – Teil 3

Advent und Weihnachten

„Kirchenmusikerin? Was für ein Traumjob!“, denkt sich so mancher Kirchengänger. „Chor- und Orgelspielen, Zuständig für die Atmosphäre in den Gottesdiensten und montags frei!“

Der Arbeitsalltag einer hauptamtlichen Kirchenmusikerin sieht aber natürlich nicht ganz so rosig aus und stellt an vielen Tagen eine Herausforderung dar. So arbeitet eine Kirchenmusikerin immer genau dann, wenn alle anderen frei haben. Ganz besonders natürlich an Weihnachten.

An Heiligabend und an den darauffolgenden Feiertagen gibt es besonders viele Gottesdienste zu betreuen, da diese besonders festlich durch Chöre, Krippenspiele, Instrumentalisten und festliches Orgelspiel hervorstechen sollen.

Die Vorbereitungen für diese Zeit beginnen meist oft schon in den Sommerferien. Bereits im August bei über 30°C und Sonnenschein wird das Programm geplant und die Weihnachtsmusik festgelegt.

Das muss so sein, damit bis Weihnachten genug Zeit bleibt zum Ausprobieren, Üben und anschließend die Proben mit Chören und Instrumentalisten, die dann im Herbst beginnen.

Da ich zum nächsten Jahr in Rente gehen werde, durchlaufe ich die Planungs- und Probenphase für die Advents- und Weihnachtszeit nun zum letzten Mal. Daher möchte ich diese Zeit noch einmal ganz bewusst und intensiv gestalten.

Für alle vier Adventswochenenden sind viele musikalische Akzente für die Adventsgottesdienste geplant. Ich freue mich darauf ein letztes Mal mit den Instrumentalisten zu arbeiten, mit denen ich in den letzten Jahren bereits viele Male musizieren durfte, um diese Gottesdienste besonders zu gestalten (Nähere Informationen in der Übersicht).

Ein besonderer Höhepunkt wird am 4. Adventsonntag das Krippenmusical der Kinder- und Jugendmusik Angerland sein. Viele Jahre hat die Kinder- und Jugendmusik am Heiligabend ein Krippenspiel in der St. Johannes Kirche aufgeführt. Dieses Krippenspiel war immer ein Highlight für die Kinder. Selbst in dem Jahr, in dem Corona und die damit verbundenen Auflagen und Einschränkungen uns das Leben erschwert haben, haben wir ein Corona-gerechtes Krippenspiel vorbereitet, das dann aber aufgrund verschärfter Maßnahmen leider doch nicht aufgeführt werden durfte. Das war natürlich sehr schade und vor allem für die Chorkinder sehr traurig.

Im Jahr 2020 wurde dann ein neues Konzept für die Krippenspiele erarbeitet. In diesem Konzept wurden die Krippenspiele in den Kirchen abgesagt und durch eine Krippenfeier für die gesamte Gemeinde im Schloss Linnep ersetzt. Diese Feier hat einen anderen Charakter als die bisherigen Krippenspiele und für die Kinder- und Jugendmusik keinen Platz.

Da die Chorkinder, für die diese Entwicklung natürlich sehr bedauerlich war, mich gefragt haben, ob sie denn wenigstens in diesem Jahr ein Krippenspiel spielen können, habe ich mich auf die Suche nach einer Lösung gemacht, die den Interessen und dem Können der Kinder gerecht wird und der Krippenfeier im Schloss Linnep nicht in die Quere kommt. Die Lösung sieht aus wie folgt:

Am Sonntag, den 4. Advent, wird das Krippenmusical „Suleilas erste Weihnacht“ von Dagmar und Klaus Heinzmann aufgeführt. Dies erzählt die Geschichte des obdachlosen und ausgestoßenen Otto, der unter einer Brücke lebt und dem syrischen Mädchen Suleila, das Weihnachten nicht kennt, das Weihnachtsgeschehen erzählt.

Dies steht nicht in Konkurrenz mit der Krippenfeier in Linnep, da es zum einen nicht ein klassisches Krippenspiel ist, sondern ein Musical über die Erzählung der Geschichte, und zudem an einem anderen Tag stattfindet.

Am Heiligabend und den Weihnachtstagen wird dann in St. Johannes auf ein Krippenspiel verzichtet. Die Kinder- und Jugendmusik hat aber trotzdem eine wichtige Aufgabe an den Weihnachtstagen. Ich freue mich, dass die Kinder und Jugendmusik die Christmette um 18.00 Uhr in St. Johannes, in Zusammenarbeit mit dem angehenden Organisten Vincent Düerkop, eigenständig gestalten wird. Weitere Informationen zur musikalischen Gestaltung in den Weihnachtsgottesdiensten in unseren Kirchen St. Anna, St. Christophorus und St. Bartholomäus entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung.

Ich freue mich mit meinem letzten Weihnachtsprogramm sehr, noch einmal Musik mit vielen Musikern und Gruppierungen machen zu können, denke aber auch an die 35 Jahre in der Gemeinde und die 35 Weihnachten, die ich auf der Orgelbank verbracht habe, zurück. Trotz meines engen Bezugs zur Kirche und Weihnachtsgeschichte, habe ich selbst nie wirklich Weihnachten gefeiert. Für mich sind die Weihnachtsfeiertage eine der schönsten aber auch anstrengendsten Arbeitstage im Jahr.

Ich frage mich, wie es im nächsten Jahr wohl sein wird.

Birgit Krusenbaum,
Seelsorgebereichsmusikerin

Menschwerdung

Menschwerdung:
keine himmlische Inszenierung
als Zeitvertreib
eines unnahbaren Gottes.

Menschwerdung:
kein Experiment,
nicht abgebrochen,
als es lebensgefährlich wurde.

Menschwerdung:
Teilhabe an unserem Menschsein
mit allen Konsequenzen
bis zum bitteren Ende.

Menschwerdung:
unwiderrufliche Liebeserklärung
unseres menschenfreundlichen Gottes,
der uns nahe sein will – hautnah.

Gisela Baltes, www.impulstexte.de, in Pfarrbriefservice.de

Adventmusiken

1. Advent

Sonntag, 01.12.2024 – 11.00 Uhr
St. Johannes – Gottesdienst
Klarinette: Leander Jovan Birgel
Orgel: Birgit Krusenbaum
Literatur: Arabesque von Germaine Tailleferre
Sonata No. 2 von Jean Xavier Lefevre
Fantasistykke von Carl Nielsen

Sonntag, 01.12.2024 – 18.00 Uhr
St. Bartholomäus – Adventkonzert
„O Magnum Mysterium"
Ratinger Kammerchor
Werke von: Morten Lauridsen, Francis Poulence, Felix Mendelssohn-Bartholdy
Leitung: Kaling Hanke

2. Advent

Samstag, 07.12.2024 – 17.00 Uhr
St. Christophorus – Gottesdienst
Cello: Magdalena Sczuka
Orgel: Birgit Krusenbaum
Literatur: Improvisationen über Adventlieder

Samstag, 07.12.2024 –18.30 Uhr
St. Anna – Gottesdienst
Trompete: David Stursberg
Orgel: Birgit Krusenbaum
Literatur: Adventlieder, J.S. Bach „Jesus bleibet meine Freude"

Sonntag, 08.12.2024 – 9.30 Uhr
St. Johannes Gottesdienst
Trompete: David Stursberg
Orgel: Birgit Krusenbaum
Literatur: Adventlieder, J.S. Bach „Jesus bleibet meine Freude"

3. Advent

Samstag, 14.12.2024 – 17.00 Uhr
St. Bartholomäus – Gottesdienst
Die Choralschola singt zum 3. Advent
„Gaudete in Domino semper"
„Wachet auf ruft uns die Stimme" - BWV 645
„Nun komm der Heiden Heiland" - BWV 599
Leitung und Orgel: Agnes Mintrop

Samstag, 14.12.2024 – 18.30 Uhr
St. Anna – Gottesdienst
Blockflöte: Elisabeth Isenberg
Gesang: Kerstin Enzweiler
Cello: Ulrich Tipp
Orgel: Birgit Krusenbaum
Adventlieder: Wachet auf, Wir sagen euch an den lieben Advent, Macht hoch die Tür, Aria, aus der Adventkantate „Vor des Lichtes Schein", G. PH. Telemann

Sonntag, 15.12.2024 – 11.00 Uhr
St. Johannes – Gottesdienst
Blockflöte: Elisabeth Isenberg
Gesang: Kerstin Enzweiler
Cello: Ulrich Tipp
Orgel: Birgit Krusenbaum
Adventlieder: Wachet auf, Wir sagen euch an den lieben Advent, Macht hoch die Tür, Aria, aus der Adventkantate „Vor des Lichtes Schein", G. PH. Telemann

4. Advent

Samstag, 21.12.2024 – 18.30 Uhr
St. Anna – Gottesdienst
Querflöten: Antonia & Astrid Müller
Orgel: Birgit Krusenbaum
Literatur: Jean Baptist Loeillet: Triosonate Largo, Allegro, Grave, Allegro

Sonntag, 22.12.2024 – 9.30 Uhr
St. Johannes Gottesdienst
Querflöten: Antonia & Astrid Müller
Orgel: Birgit Krusenbaum
Literatur: Jean Baptist Loeillet: Triosonate Largo, Allegro, Grave, Allegro

Sonntag, 22.12.2024 – 15.30 Uhr
St. Johannes – Kindermusical
„Sulailas erste Weihnacht"
von Dagmar & Klaus Heinzmann
Kinder und Jugendmusik: Vorchor, Mädchenchor, Chor „Junge Stimmen"
Leitung: Birgit Krusenbaum

In dem Weihnachts-Musical wird die Weihnachtsgeschichte aus einem ganz ungewöhnlichen Blickwinkel erzählt: Unter einer Brücke treffen drei Kinder den Obdachlosen Otto. Sie unterhalten sich über das bevorstehende Weihnachtsfest. Die kleine Suleila aus dem Iran weiß gar nicht, wovon die anderen reden. „Warum feiert ihr Weihnachten?", fragt sie. Otto erzählt ihr bereitwillig die biblische Geschichte. Er berichtet von der römischen Volkszählung, von Maria und Josef auf einer beschwerlichen Reise, von der Herbergssuche und von den geheimnisvollen Begegnungen in einem Stall in Bethlehem. Die Geschichte kommt im Herzen der kleinen Suleila an. Zum ersten Mal begreift sie, was es bedeutet, wenn es Weihnachten wird ...

Bild: Freepik – kjpargeter

Indienreise

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“!

Ja, erzählen können wir, 31 Mitglieder unserer Pfarrgemeinden, in der Tat von dieser erlebnisreichen, wundervollen Reise nach Indien mit Pater George, die in Delhi begann, und uns nach Agra und Jaipur führte. Mit dem Flugzeug erreichten wir dann Kalkutta und zuletzt Cochi, im Bundesstaat Kerala, dem Heimatland unseres Paters.

Vor dem Taj Mahal

Paläste, Moscheen und Tempel

Die Reise führte uns zu den bedeutsamen Stationen der indischen Geschichte, der nationalen Kultur und Identität. Wir durchschritten großartige, weitläufige und prächtig angelegte Palastanlagen der mogulischen Herrscher, deren ehemaliger künstlerischer Reichtum noch zu erahnen war. Gandhis Ehrenmal und das India Gate zeugten vom Stolz der jungen aufstrebenden Demokratie, die gegenwärtig die am stärksten wachsende Weltmacht ist. Wir besuchten das Monument der ewigen Liebe, den Taj Mahal, und viele Moscheen und Hindutempel. Neben den vergoldeten und bunten Darstellungen der Gottheiten und den bildreichen Ausschmückungen der Räumlichkeiten beeindruckte uns der große Strom von Besuchern und Gläubigen und die tiefe Frömmigkeit der Menschen, die den Tempelbesuch offenbar in ihr Tagesprogramm selbstverständlich integriert hatten. Barfuß schritten sie an den Statuen der Gottheiten vorbei, saßen im Schneidersitz meditierend, lauschten den mantraartigen Gesängen und stimmten sich in den Rhythmus des heiligen Ortes ein. Wir besichtigten eine Brunnenanlage, die von der sozialen Verantwortung der Vorfahren zeugte, und Stadtviertel, die wir einmal auf einer Rikschafahrt, gezogen von einem indischen Radfahrer, und ein weiteres Mal mit einem Tiktok, dem Verkehrsmittel Indiens, durchquerten. Indien heute ist pulsierend und laut.

Der Verkehr

Der Verkehr auf den Straßen des bevölkerungsreichen Nordens ist kaum zu beschreiben. Überholt wird, wenn Platz ist! …. und Platz ist immer. Von rechts und links, von abbiegendem und einfädelndem Verkehr mit allem, was mobil ist: Fahrräder, Rikschas, Mopeds und Tiktoks, Autos und LKWs und ganz selbstverständlich auch mit dauerndem Gegenverkehr am Straßenrand. Und Platz ist immer! Auch für Fußgänger, die in dem Gewimmel 6-spurige Straßen überqueren, vorbei an streunenden Hunden oder auch Kühen, die in Indiens Norden heilig sind, da sie den Gott Krischna in seiner Not genährt haben. Dazu ein ohrenbetäubendes, dauerndes Gehupe mit dem der Überholende sein Fahrmanöver ankündigt und vor möglichen Kollisionen warnt. Und zum Hupen wird ausdrücklich aufgefordert: „blow horn!“ „Safe drive – Safe life“ liest sich der Schriftzug auf vielen LKWs.

Die Technik, ein Gefährt optimal zu beladen, kann man von den Indern lernen. Unvorstellbare Lasten werden auf kleinen Fahrradanhängern aufgebaut, sodass der Fahrer nicht mehr zu sehen ist. Lastwagen von Bautrupps sind übervoll beladen und zuletzt nehmen die Arbeiter locker im Schneidersitz auf den Säcken hochoben Platz und entspannen sich nach harter Arbeit mit einem Ausblick auf den Verkehr. Wer da keinen guten Schutzengel hat! Und den gibt es! Schwarze Wollbommel zieren fast jedes Auto, Götterbilder haften auf Armaturenbrettern und Mopedlenkern, und Chilischoten mit Zitrone vertreiben böse Geister und lenken böse Blicke ab. Die

Lebensversicherung wird dem Schicksal (Karma) und den Göttern überlassen. Von dieser Gelassenheit der Inder könnten wir etwas lernen.

Kalkutta

Die Hintergrundinformationen der beiden deutschsprachigen indischen Reiseleiter über Kultur, Geschichte, Religion und Mentalität vertieften unsere selbst gewonnenen Eindrücke. Kalkutta erreichten wir am Vorabend des Purgafestes. Die ganze Stadt war bereits aufgerüstet mit buntflackernden Lichterportalen und großen Tempelfassaden für Götterdarstellungen. Wir wagten uns durch das überfüllte Künstlerviertel, in welchem ca. 40.000 dieser meterhohen Staturen für das Fest angefertigt und geschmückt wurden. Die Statuen auf den LKWs waren beim Abtransport besser gesichert als das Begleitpersonal auf der Ladefläche. Im Vorbeifahren sahen wir in der Ferne eine Menschenmenge, die im Ganges die rituellen Waschungen vornahm und unser Reiseleiter freute sich erkennbar auf sein Bad im Ganges am nächsten Morgen.

Besonders bewegend waren persönliche Begegnungen. So erlebten wir einen armen Töpfer, der seine Kunst in einer Wellblechbehausung vorführte. Wir erlebten die Schlichtheit der Schwestern im Mutterhaus der hl. Mutter Teresa, wo wir einen Gottesdienst an ihrem Grabmal im Haus feiern durften. Ein Haus, mitten im Stadtzentrum, aus festem Stein, aber überschaubar. Ein Andachtsort des Rückzugs und des Gebets, aber auch hier drang der Lärm des pulsierenden Verkehrs unablässig hinein. Beeindruckt waren wir auch von der Mittagsspeisung von über 20.000 Menschen in einem hinduistischen Tempelbezirk, die, wie landesüblich, im Schneidersitz auf dem Boden von Mitgläubigen versorgt wurden.

Kerala

In Kerala, dem Süden Indiens, widmeten wir uns der Geschichte des Landes aus der Perspektive der Landwirtschaft. Tee- und Gewürzplantagen prägen das Landschaftsbild. Wir wurden anschaulich in die botanischen Besonderheiten der Gewürzpflanzen und in Ernteabläufe eingeführt. Wir besuchten auch ein ayurvedisches Heilkunstzentrum. Christliche Kirchen sind hier besonders gepflegte und gut besuchte Bauten. Wir erlebten die Verehrung zweier großer indische Heiliger, der heiligen Alphonsa und des heiligen Chavara, in großen christlichen Zentren. Im bunten Schmuck der Kirchen lässt sich der Einfluss der hinduistischen Tradition nicht verbergen. Auch diese Kirchen werden nur barfuß betreten und auch der Priester feiert barfuß die Messe.

Faszinierend waren auch die Darbietungen des indischen Tempeltanzes, die eine Episode des Lebens einer Gottheit darstellte, und die Safarifahrt im Periyar-Tigerreservat. Tiger ließen sich zwar nicht blicken, dafür aber Wasserbüffel, Elefanten, Affen, eine Großechse und viele Vögel. Spannend und heiter war auch ein 15-minütiger Ritt auf einem Elefanten.

Im Mutterhaus von Mutter Teresa

Bei Pater Georges Bruder *Alle Fotos: Anne Stamm*

Bei Pater Georges Bruder

Eine besondere Überraschung bereitete uns Pater George. Wir feierten eine Messe in seiner Heimatkirche, wo er die Taufe, Kommunion und die Primiz feierte, und anschließend lud er uns in das Haus seines Bruders ein, wo uns seine Großfamilie empfing, die uns zu einem festlichen, traditionellen Erntedankessen nach indischer Tradition empfing. Ein Festzelt war eigens für uns aufgebaut worden, Köstlichkeiten wurden auf Bananenblättern serviert und uns wurde das Essen mit der rechten Hand demonstriert. Eine ganz neue Erfahrung von Fingerfood. Diese Begegnung und den freundlichen Empfang werden wir sicherlich nicht so schnell vergessen.

Ausklingen lassen durften wir diese erlebnisreichen Reise mit einer Hausbootfahrt, einem ehemaligen Transportschiff auf dem Backwater und einem Tag am Strand in paradiesisch anmutender Landschaft voller bunter, zwitschernder Vögel.

Was bleibt?

Was bleibt von der Fahrt? Das ein oder andere Souvenir, vor allem aber ein überwältigender Eindruck von der unglaublichen Toleranz und Gelassenheit mit der Indien der Vielseitigkeit und der Würde des Lebens begegnet, von der Kunst das Unfertige neben dem Fertigen stehen zu lassen, von der Fröhlichkeit und Ausgeglichenheit der Menschen egal welchen sozialen Standes und von der Dienstbarkeit, mit der sie versuchen dem Gegenüber trotz Sprachschwierigkeiten das Leben angenehm zu machen.

Eine unvergessliche Reise und ein großer Dank an Pater George, der uns die Möglichkeit gegeben hat, sein Mutterland kennen und schätzen zu lernen.

Anne Stamm

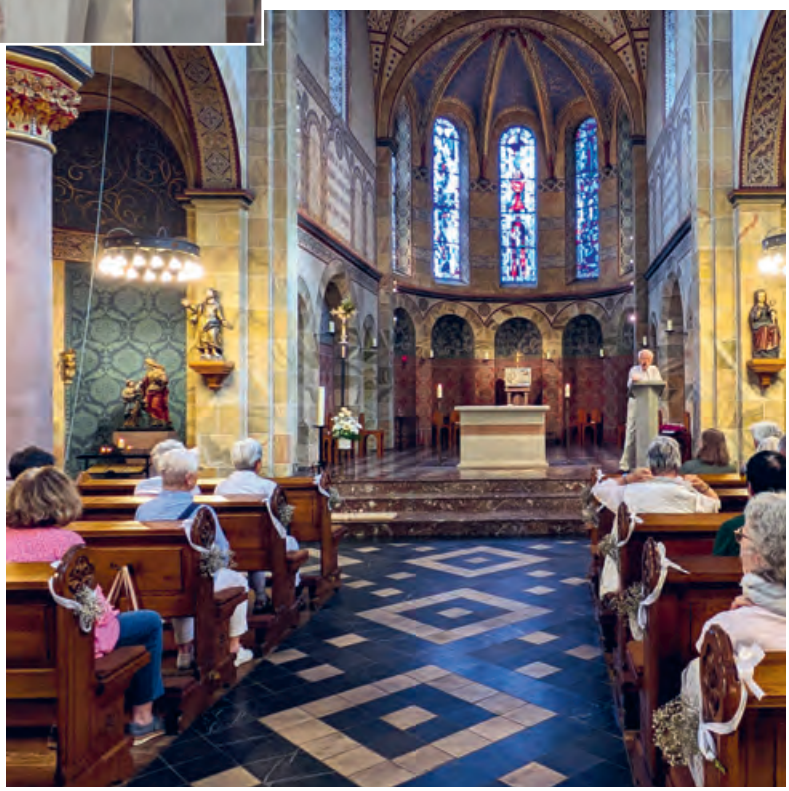
Bitte vormerken:
Nachtwallfahrt 2025
Samstag, 24. Mai 2025

Denkmaltag in der St. Anna Kirche

Der „Tag des offenen Denkmals“ ist deutschlandweit eine der größten Kulturveranstaltungen, die es gibt. Seit 1993 findet sie immer am zweiten Sonntag im September statt und wird von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz initiiert und unterstützt, um die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und das Interesse an der Denkmalpflege zu wecken. Denn Denkmale erzählen von der Vergangenheit und sind für viele Menschen gleichbedeutend mit Heimat. Sie prägen den Alltag jedes Menschen wie keine andere Kunstform.

Fotos:
Monika von Kürten

Seit dem Beginn des Denkmaltages lädt auch der Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V. dazu ein und „öffnet die Tür“ zu einem kulturgeschichtlich bedeutenden Gebäude oder Ähnlichem. Am 8. September war es die St. Anna Kirche am Lintorfer Markt, die Hauptkirche der 2009 begründeten Pfarrei St. Anna. Manfred Buer, Ehrenvorsitzender des Vereins, stellte den gut 30 Zuhörern in seinem nicht ganz einstündigen Vortrag mit anschließender Führung die Geschichte der dreischiffigen, neuromanischen Säulenbasilika vor. Neben zahlreichen geschichtlichen Fakten gab es für die interessierten Zuhörer auch unterhaltsame Anekdoten.



Im Mai 1877 wurde mit dem Neubau der Kirche mit Stilelementen der Nazarener begonnen. Buer erzählte den Zuhörern, dass das ursprüngliche Gotteshaus im romanischen Stil im 11./12. Jahrhundert gebaut wurde und 1876/77 wegen Baufälligkeit abgerissen wurde. Das sei die offizielle Begründung gewesen. Es soll aber auch Gerüchte gegeben haben, die besagten, dass sie abgerissen wurde, weil die gerade neu gebaute evangelische Kirche einen höheren Kirchturm hatte, was nicht allen gefiel.

Die Fertigstellung der Pfarrkirche, so wie wir sie jetzt kennen, erfolgte 1878. Erst 15 Jahre später wurde sie von Weihbischof Antonius Fischer konsekriert (geweiht), weil sich vorher wegen des damals tobenden Kulturkampfes der für den sakralen Akt erforderliche Erzbischof im niederländischen Exil befand (siehe Beitrag in der vorherigen Ausgabe von Angerland Aktuell).

Buer berichtete ebenfalls von den drei Glocken der Kirche, die teilweise während des Krieges eingeschmolzen und später neu gegossen wurden. Noch heute besitzt die Kirche die 1484 gegossene Glocke mit der Inschrift in gotischen Minuskeln: „ich ere gode in minem schalle, o maria bidde vor uns alle MCCCCLXXXIIII“. Die beiden neuen Glocken einer Gießerei in Gescher wurden 1950 geweiht.

Die Zuhörer erfuhren aber auch von den Pappenheimern, die 1632 die Kirche zerstörten und Kelch und Monstranz raubten, von der Grundsteinlegung der neuen Pfarrkirche am 29. Juli, den zwei Madonnenstatuen noch aus der alten Kirche, die seinerzeit von Dechant Veiders von Köln nach Lintorf zurück geholt wurden oder der Freilegung der Ausmalung des Innenraums (durch den Angermunder Künstler Heinrich Nüttgens) bei der Renovierung der Pfarrkirche 1979 und deren Einweihung 1980.

Auch wenn es nicht die erste Führung Buers durch das Lintorfer Gotteshaus war, gab es für die Zuhörer trotzdem wieder viel Neues und Interessantes zu hören und sehen.

Monika von Kürten

Es tut sich viel Neues in der KÖB St. Anna

Neue Möbel für die KÖB

Am 02. September 2024 konnten wir unsere KÖB (kath. öffentliche Bücherei) mit neuen Möbeln wieder eröffnen. Die alten waren teilweise über sechzig Jahre alt und somit nicht mehr zeitgemäß.

Neue Möbel in der Bücherei Fotos: privat

Die neuen Büchereitrecker

Besonders freuen wir uns über die frisch bestückte Kinderbücherei. Im Trecker und den Büchertrögen finden die Kleineren viel Lesestoff und können sich auf dem neuen Teppich und den Sitzkissen gemütlich und in Ruhe die Bücher betrachten.

Auch für Erstlesende steht ein eigenes Regal bereit. Kinderbuchklassiker sind ebenfalls vorhanden. Hörbücher für Kinder und Erwachsene, sowie Tonies und DVDs findet man auch in der Ausleihe. Und natürlich Spiele.

Für die jugendlichen Lesenden haben wir ein kleines, aber feines Sortiment. Wir haben gerade neue Jugendbücher angeschafft und auch Mangas und Graphic Novels sind verfügbar. Unsere Stammlesenden finden nach wie vor ihre Lieblingsbücher, aber auch viel Neues zum Schmökern. Der Bücherschrank in der Bücherei zum Tauschen und Trödeln bleibt ebenfalls erhalten.

Am Eingang des großen Pfarrsaals haben wir, mit Unterstützung der Lintorfer Schützenbruderschaft und des Heimatvereins, eine Dauerausstellung mit Schriften etc. von Lintorf und Umgebung eingerichtet. Die Bücher und Hefte dort sind zum Lesen und Betrachten vor Ort bestimmt.

Segnung der Bücherei

Mit Unterstützung vieler Messdienerinnen und Messdiener segnete Pater George mit Unterstützung die Bücherei und besonders die Lesenden sowie das ehrenamtliche Büchereiteam. Viele Besucherinnen und Besucher kamen nach der Heiligen Messe vorbei, um bei der Eröffnung mit einem kühlen Getränk oder Tee und Kaffee dabei zu sein.

Pater George segnet die Bücherei Foto: Monika von Kürten

Die Teilnehmenden am Sommerleseclub wurden geehrt und freuten sich über einen Büchergutschein und ihre Urkunden. Die Kinder hatten ihre Lesehefte mit viel Liebe gestaltet und konnten zurecht stolz darauf sein.

Wir stellten das Buch „Mila“ – ein Bilderbuch über Inklusion und Barrierefreiheit von Kristina Vogel (erschienen am 29. Juni 2024 im Knesebeck Verlag) vor. Die Behindertensportgemeinschaft (BSG) Ratingen, unter dem Vorsitz von Thomas Angst, hat es uns

für die Ausleihe gespendet. Ein tolles Projekt, das wir gerne unterstützen.

Literarisches Sonntagskaffee

Inzwischen zum dritten Mal haben wir unser „literarisches Sonntagskaffee“ abgehalten. Diesmal stellte Stefanie Kellersmann vom Büchereiteam einen humoristischen und kulinarischen Krimi vor. „Die letzte Reifung“ von Carsten Sebastian Henn erschien als Taschenbuch 2012 im Piper Verlag. Der Krimi ist ein wilde und lustige Käsereise um den schrulligen Ermittler Dr. Aldalbert Bietigheim und die erste Folge einer ganzen Krimi-Reihe. Das Buch war nach der Vorstellung sofort ausgeliehen.

Dazu wurden neben Kaffee und selbstgebackenem Kuchen dem Anlass und der Jahreszeit entsprechend, Zwiebelkuchen, Käse und Weißwein gereicht. Wir waren stolz, dreißig Gäste empfangen zu dürfen, die viel Spaß an der Veranstaltung hatten und anschließend das Angebot der Bücherei in Augenschein nahmen, Medien ausliehen und angenehme Gespräche führten.

Wie immer war der Eintritt kostenlos. Die Spenden gingen diesmal an ein besonderes Herzensprojekt: die Unterstützung der Operation eines Enkelkindes eines unserer langjährigen Gemeindemitglieder.

Da dieses Format so gut ankommt und wir jedes Mal mehr Besucher haben, werden wir es auch im kommenden Jahr weiterführen. Termine sind für Anfang März, Ende Juni und Mitte Oktober angedacht. Achten Sie auf die Einladungen.

Das Büchereiteam *Foto: privat*

Weitere Termine

Das wöchentliche Basteln am Mittwoch müssen wir leider aufgrund mangelnder Teilnahme einstellen. Trotzdem kann weiter in unserer Bücherei gebastelt werden. Wir bieten Termine für bestimmte Anlässe an. Das erste Mal wird ein **„Adventsbasteln“ für Vor- und Grundschulkinder sein, das am 04. Dezember 2024 von 15.30 bis 17.00 Uhr in der Bücherei stattfindet.**

Anmeldungen bitte unter buecherei-st.anna@kirche-angerland.de oder telefonisch unter 0160/1575 235 bis zum 27. November 2024.

Auch am **Adventsfenster** unserer Gemeinde werden wir uns wieder beteiligen. Wir planen den **15. Dezember 2024** nach der Heiligen Messe für Sie da zu sein. Wir freuen uns über viele liebe Menschen, die mit uns gemeinsam bei Keksen und einem Getränk zusammen Adventsstimmung genießen.

Für das neue Jahr haben wir schon viele neue Ideen. Bleiben Sie am Ball und halten Sie Ausschau nach unseren Veranstaltungen – und dazwischen besuchen Sie uns doch in der Ausleihe. **Unsere Öffnungszeiten sind mittwochs von 15.00 – 17.00 und sonntags von 10.00 – 12.00 Uhr** (bei besonderen Veranstaltungen auch mal länger).

Übrigens: Viele unserer Lesenden haben inzwischen auch ihre neuen digitalen Leseausweise in Empfang genommen. Die Ausleihe wird für die Lesenden und das Büchereiteam dadurch schneller und einfacher.

Für das Büchereiteam
Stefanie Kellersmann

Alle Jahre wieder – Adventszeit und Weihnachten im Weltladen Lintorf

Nicht im Sommer, sondern im Winter hält der bekannte **echte Faire GEPA-Nikolaus** Einzug in den weihnachtlich geschmückten Weltladen.

Mit im Gepäck ist der beliebte **GEPA-Schokoladen-Adventskalender 2024**.
Auf vielfachen Wunsch ist hier nun wieder die Weihnachtsgeschichte enthalten.

Sie befindet sich aus Qualitätsgründen innenliegend, d.h. unter dem Blister mit den Schokoladen und nicht mehr direkt auf der Innenseite der Türchen.

Auf der Rückseite wird der GEPA-Partner „Sindyanna of Galilee“ aus Israel vorgestellt, von dem die GEPA z.B. Mandeln für die Nougat Kakao Mandeln bezieht. Arabische und jüdische Frauen arbeiten hier seit vielen Jahren gut zusammen, verarbeiten und verpacken regionale landwirtschaftliche Produkte. Die Mandeln werden im Dorf Iksal südlich von Nazareth angebaut. In dieser Region war der Überlieferung zufolge Jesus zu Hause.

Ganz neu ist der **GEPA Teelicht Adventskalender 2024**
Die 24 verschiedenfarbigen Teelichter in diesem Kalender bringen Licht in die dunkle Jahreszeit.

Ein passender Keramik-Teelicht-Halter befindet sich ebenfalls in diesem Set. Und auch hier verbirgt sich innenliegend für jeden Tag ein Stück der Weihnachtsgeschichte.

Die hochwertigen Teelichter werden in der Kerzenmanufaktur Wax Industri in Indonesien hergestellt. Es wird 100% pflanzliches Stearin (Palmwachs) verwendet, das aus nachhaltig angebauten Palmfrüchten gewonnen wird.

Nähere Informationen liegen im **Weltladen Lintorf** aus.

Wie in jedem Jahr finden Sie im **Weltladen Lintorf** viele andere Leckereien sowie weihnachtliches Kunsthandwerk aus verschiedenen kleinen Werkstätten.

Dagmar Zimmermann

Wir freuen uns auf Ihren Besuch während der Öffnungszeiten:
Mittwoch 16–18 Uhr
Freitag 10–12 Uhr
Samstag 10–13 Uhr

Weltladen Lintorf
Konrad-Adenauer-Platz 11· 40885 Ratingen
www.weltladen.de
weltladen-lintorf@freenet.de

Frühschichten im Advent

freitags

in der St. Johannes-Kirche in Lintorf

um 6.00 Uhr morgens

06.12.2024

13.12.2024

20.12.2024

Wir freuen uns auf einen besinnlichen gemeinsamen Tagesbeginn!

Im Anschluss gibt es wieder ein gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal.

Wie der Stinkesberg zu seinem Namen kam

Sagenhaftes Ratingen

„Wenn ein Buch von Sagen und Geschichten erzählt, dann muss nicht alles eins zu eins stimmen. Das Geschriebene gibt Aufschluss über heimatgeschichtliches Denken und wie die Menschen vor Ort über bestimmte Dinge nachdenken und sich daraus ‚einen Reim machen', durchaus mit einem wahren Hintergrund", sagte einmal Michael Lumer, Vorsitzender des Ratinger Heimatvereins.

Seit über 400 Jahren schon ranken sich Sagen aber auch Schauergeschichten um den ca. 95m hohen Stinkesberg. Was an der nachfolgenden Geschichte über die Erhebung mitten im Oberbusch auf dem Gebiet der Gemeinde Eckkamp mit seinen geheimnisvollen „Opfersteinen" (es sind Findlinge noch aus der Eiszeit) der Wahrheit entspricht, mag jeder selber beurteilen.

Der Sage nach soll einst dem Heiligen Suitbertus (vielen u.a. aus der Dumeklemmersage bekannt) eine seiner Reisen zur Bekehrung der Menschen zum Christentum auch auf den Stinkesberg geführt haben. Dort liegen mehrere Quarzitblöcken, auf denen einst angeblich die Heiden ihren Göttern Opfer gebracht hatten. Ein großer Felsblock diente den Priestern als Altar, auf dem die Opfertiere geschlachtet wurden. Das Fleisch wurde von den Anwesenden verzehrt und die Eingeweide zu Ehren der Götter verbrannt. Suitbertus hörte irgendwann von diese heidnischen Festen und suchte eines auf. Laut einer Sagensammlung von Oswald Gerhard und Wilhelm Kleeblatt (Düsseldorfer Sagen aus Stadt und Land, Verlag der Goethe-Buchhandlung Düsseldorf) soll Suitbertus den Heiden gegenüber einen Bezug zur Opferdarbietung von Kain und Abel dem Herrn gegenüber gebracht und das heidnische Opfer als stinkend bezeichnet haben.

Der Stinkesberg erhielt übrigens der Sage nach so seinen Namen. Bisher hieß er Kecksberg. Kecks war im Mittelalter der Name des Prangers. Anderen Stimmen nach beruht der Name auf einem Volkswitz, der die großen Quarzitblöcke als „Steinchen" bezeichnet und somit der Erhebung den Namen „Stienkenberg" (Steinchenberg) gab.

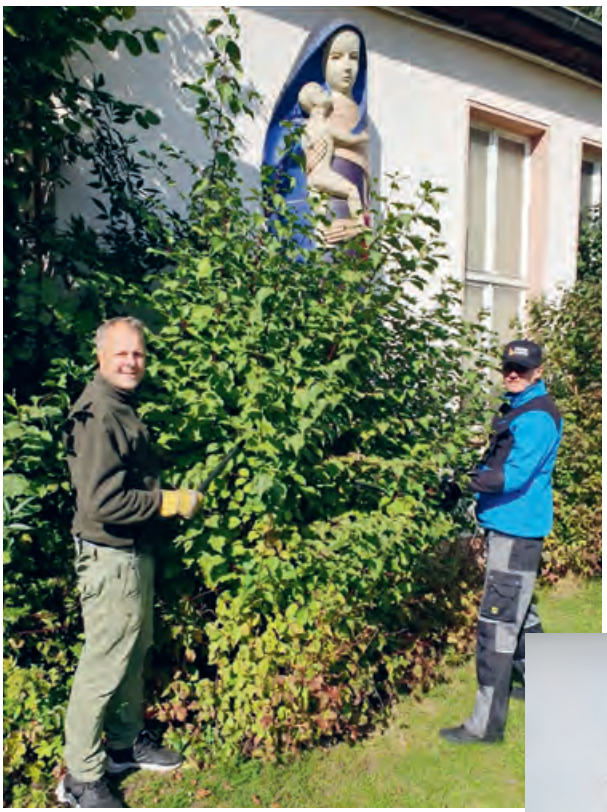
Die Opfersteine auf dem Stinkesberg
Foto: Monika von Kürten

Heute glaubt natürlich niemand mehr an die zahlreichen mehr oder weniger schauerlichen Geschichten, und trotzdem sind die großen Steine geheimnisvoll und nicht jedem geheuer.

„Aber eins ist buchstäblich wahr: Wenn die Steine vom Ratinger Kirchturm 12 schlagen hören, dann drehen sie sich herum". So heißt es zumindest in der oben genannten Sagensammlung.

Monika von Kürten

Freie Sicht für Maria



Bomberos bei der Arbeit

Als kleines Dankeschön an die Caritas Duisburg-Süd für ihre Gastfreundlichkeit entfernten einige Spieler der Bomberos das Grünzeug. Jetzt kann die Marienfigur wieder von weiten bewundert werden. Bereits zum zweiten Mal waren die Bomberos in dieser sozialen Angelegenheit tätig.

Heinz Hamacher von Bomberos Lintorf'95 war mit dem Ergebnis der Arbeiten zufrieden: „Jetzt hat die Gottesmutter wieder freie Sicht auf die Reha-Einrichtung, Waldkindergarten und Altertagesstätte der Caritas; sicherlich wird das den Besuchern dieser Einrichtungen gut gefallen".

Michael Wiesenhöfer

Im Marienmonat Oktober begab sich eine kleine Delegation der Bomberos Lintorf'95 (Hobbyfußballer vom TuS 08 Lintorf) zur Trainingsstätte an der Rehabilitationseinrichtung Maria in der Drucht der Caritas Duisburg-Süd . Dort befindet sich an einer Versammlungsstätte eine ca. 3m große Marienstatue aus dem Jahr 1953.

Dieses schöne Marienbildnis mit dem Jesuskind auf dem Arm war durch Sträucher zugewachsen.

Die freigelegte Marienstatue
Fotos: privat

Redaktionsschluss

... für die nächste Ausgabe ist:

Montag, 17. Februar 2025

Sicher liefern Sie Ihre Beiträge so pünktlich wie immer – gerne auch sehr früh –, damit der Pfarrbrief rechtzeitig verteilt werden kann!

Kontakt: Redaktion@kirche-angerland.org

Weihnachts-gottesdienste

24. Dezember 2024, Heilig Abend

15.30 Uhr Schloss Linnep, Kinderkrippenfeier im Schlosshof
17.00 Uhr St. Bartholomäus, Jugendchristmette
18.00 Uhr St. Johannes, Pfr. v. Ars, Christmette
18.00 Uhr St. Christophorus, Christmette
22.00 Uhr St. Anna, Christmette

25. Dezember 2024, Erster Weihnachtsfeiertag

9.30 Uhr St. Johannes, Pfr. v. Ars, Festhochamt
11.00 Uhr St. Bartholomäus, Festhochamt

26. Dezember 2024, Zweiter Weihnachtsfeiertag

9.30 Uhr St. Anna, Hochamt mit Kindersegen
9.30 Uhr St. Christophorus, Hochamt mit Kindersegen
11.00 Uhr St. Bartholomäus, Hochamt mit Kindersegen

31. Dezember 2024, Silvester

17.00 Uhr St. Christophorus,
Feierliches Hochamt
zum Jahresabschluss
18.30 Uhr St. Johannes, Pfr. v. Ars,
Feierliches Hochamt
zum Jahresabschluss

01. Januar 2025, Neujahr

11.00 Uhr St. Anna,
Hl. Messe
zu Neujahr

Bild: AdobeStock_298701533

Schulfest 2024 der Heinrich-Schmitz-Schule

Bei schönstem Sonnenschein eröffneten die Pandas und die Waschbären – unsere dritten Klassen – das diesjährige Schulfest mit Tänzen. Unser Fördervereinsvorsitzender Herr Alms überreichte symbolisch einen Scheck über 4.500 Euro an Herrn Staßen. Diese Summe kam bei unserem diesjährigen Charitywalk für unser Partnerprojekt in Kinshasa zusammen.

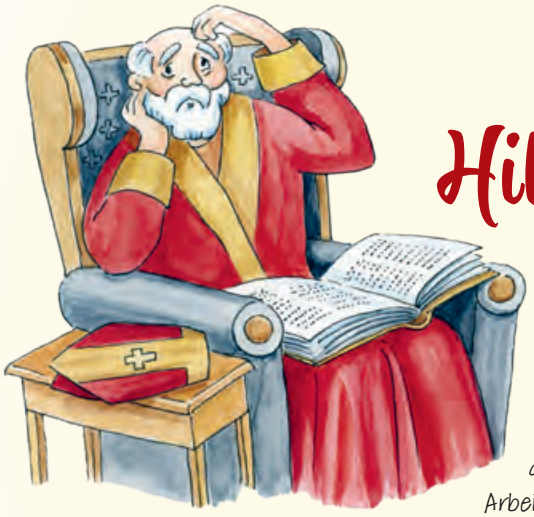
Bevor alle HSS-Kinder, ihre Eltern und zahlreiche Gäste die vorbereiteten Stände erkundeten, wurde der Schulsong mit den neuen einheitlichen Bewegungen präsentiert, die die Eulenkinder sich ausgedacht und dann in den Klassen mit allen Kindern eingeübt hatten. Alle waren wirklich begeistert und vergnügten sich dann auf der Hüpfburg, machten Seifenblasen, ließen sich tolle Tatoos machen oder probierten die zahlreichen Angebote des Spielmobils aus.

Aber auch der Popcornstand, die Grillstation, das Kuchenbuffet samt Obstangebot und der Getränkestand waren gut besucht. Die Plätze in der Sonne waren äußerst begehrt und es wurden in lockerer Atmosphäre viele Gespräche geführt.

Ein großes Dankeschön senden wir an alle, die wieder einmal dieses schöne Fest möglich gemacht haben!

Britta Brockmann

Fotos: privat



Hilfe für den Nikolaus

„Ich weiß nicht mehr, was ich noch machen soll.“ Betrübt und sorgenvoll saß der Nikolaus im Arbeitszimmer des Heiligen Petrus, dem Hüter der Himmelstür, und klagte ihm sein Leid. „Ich schaffe es einfach nicht mehr, den Kindern Freude zu bereiten. Wo ich auch hinkomme, die Zimmer der Kinder sind voller Spielzeug. Lebkuchen, Dominosteine, Spekulatius und all die anderen Weihnachtsleckereien gibt es ab Ende des Sommers in jedem Supermarkt. Kein Kind freut sich mehr auf die Geschenke vom Nikolaus. Weißt du keinen Rat?“

Der Heilige Petrus hatte ruhig und verständnisvoll zugehört. Bedächtig strich er sich über seinen weißen Bart und sagte: „Viele Köpfe haben mehr Ideen als zwei. Fragen wir doch die Engel. Die sind als Schutzengel bei den Kindern und wissen deshalb alles über sie. Sicher haben sie eine Idee.“

Also wurde die Versammlung der Engel im großen Wolkensaal einberufen.
„Wir müssen die Wünsche der Kinder erfüllen. Dann haben sie eine Freude“, sagte der erste Engel. „Ja genau! Mein Schützling wünscht sich ein Pony.“ „Meine ein Raumschiff, mit dem sie zum Mond fliegen kann.“ „Ein Einhorn und ein Prinzessinnenkleid.“ „Ein elektrisches Motorrad“… aus allen Ecken tönte es Wünsche über Wünsche.
„Das ist keine Lösung“, sagte der Nikolaus mit trauriger Stimme. „Dann werden die Kinderzimmer nur voller und voller. Und nach ein paar Tagen schaut keines der Kinder mehr nach all den wunderbaren Sachen.“ Die Engelschar wurde ganz still. Da war guter Rat teuer.

„Janik hat gestern alle Freunde zusammengetrommelt und mit ihnen den Müll rund um die Schule aufgesammelt. Alle waren begeistert bei der Sache und hatten richtig Spaß“, tönte es in die Stille. Alle schauten auf Uriel, den jüngsten der Engel, den alle nur Uri nannten.
„Ja, vielleicht sind es nicht die wundervollen Dinge, die den Kindern Freude machen, sondern etwas anderes. Und wir müssen nur herausfinden, was es ist“, fuhr Uri fort.
„Hm, da hast du vielleicht Recht. Lasst uns überlegen, was es sein könnte, was so viel Freude macht. Das Müllsammeln wird es sicher nicht sein … Habt ihr anderen Engel ähnliche Dinge zu berichten?“, sagte der Nikolaus nachdenklich.

„Anika hat ihrer kleinen Schwester dabei geholfen, mit dem Fahrrad ohne Stützräder zu fahren. Nach einer Weile funktionierte es, und beide haben sich total gefreut.“
„Ben hat ein wunderschönes Bild gemalt und es seiner Oma geschenkt. Die hatte vor Freude Tränen in den Augen.“

„Lisa und Leon sind in der Feuerwehr. Sie lernen dort zu helfen, wenn es brennt. Und sie freuen sich auf jede Übungsstunde, weil es ihnen richtig Spaß macht.“ Alle Engel wussten begeistert etwas von dem zu berichten, was ihren Schützlingen Spaß und Freude bereitet.

Da hatte der Nikolaus eine Idee: „Wie wäre es, wenn wir die Kinder fragen, ob sie mithelfen? Wenn sie ihre Freude-Ideen teilen, kommt immer mehr Freude in die Welt. Und das ist ja unser Ziel. – Aber wie können wir das machen?“

„Ich hab's!“ Wieder meldete sich Uri zu Wort: „Jeder Engel zupft eine Feder aus seinen Flügeln und schreibt darauf: ‚Der Nikolaus möchte mehr Freude in die Welt bringen. Kannst du ihm helfen? Mit himmlischen Grüßen, dein Schutzengel.‘“ Alle stimmten begeistert zu und jeder Engel schrieb ein Federbriefchen. Als das große Himmelstor geöffnet wurde und die Federchen auf die Erde fielen, freuten sich alle über den ersten Schnee. Aber wie staunten die Kinder, als sie erkannten, dass es Briefchen waren.

Als nach ein paar Tagen wieder eine Versammlung im großen Wolkensaal stattfand, konnten die Engel von all den Freude-Ideen berichten, die sie von den Kindern gehört hatten. Und das war für den Nikolaus, den Heiligen Petrus und alle Engel die größte Freude.

DIE SEITE FÜR KIDS

Text und Bilder: Anna Zeis-Ziegler, in Pfarrbriefservice.de

Närrische Zeiten in St. Christophorus

Am Samstag den **15. Februar 2025** wird es wieder „Jeck am Roten Turm“. Der Ortsausschuss lädt zur bunt-fröhlichen Karnevalsparty ins Pfarrzentrum St. Christophorus ein. Der **Einlass ist ab 18.00 Uhr**. In den Tanzpausen erwarten wir den Besuch des Ratinger Kinderprinzenpaares und des Prinzenpaares. Die Gruppe „Hahnenschrei“ wird mit ihren Songs den Besuchern einheizen. Der Tanz der kfd-Damen und der Auftritt des Männerballetts dürfen an diesem Abend natürlich auch nicht fehlen.

Natürlich feiern auch die Breitscheider Frauen Karneval. Eine Woche früher als in den vergangenen Jahren, heißt es am Mittwoch, den **19. Februar 2025** Bühne frei für die närrischen Frauen.

Um 15.11 Uhr startet das Programm des Frauenkarnevals mit Liedern, Sketchen und Tänzen. Einlass ist ab 13.30 Uhr, ab 14.00 Uhr dürfen sich die Gäste auf Kaffee und Kuchen freuen. Auch an diesem Nachmittag werden das Ratinger Prinzenpaar und das Kinderprinzenpaar zu einem Besuch erwartet.

Ursula Guss

12 Ideen für ein Jahr voller Hoffnung

im Januar:	Nimm dir Zeit und besuche einen kranken oder alten Menschen
im Februar:	Lies ein Buch, das dich zum Lachen bringt
im März:	Säe Pflanzen (vielleicht Tomaten?) und kümmere dich darum
im April:	Schreibe den Kommunionkindern ermutigende Gedanken
im Mai:	Gehe spazieren und staune, rieche, fühle, höre
im Juni:	Lade liebe Menschen ein und koche für sie
im Juli:	Halte in einer Kirche/Kapelle kurze Zwiesprache mit Gott
im August:	Beginne deine Tage mit einem ermutigenden Satz
im September:	Gehe interessiert und offen auf andere Menschen zu
im Oktober:	Halte Ausschau nach Menschen, die Hilfe brauchen, und hilf
im November:	Schreibe abends auf, was gut war oder Freude gemacht hat
im Dezember:	Lies öfter die Weihnachtsgeschichte in der Bibel

Elfriede Klauer, in Pfarrbriefservice.de

Illustartion: AdobeStock_38241427

Pfarrkarneval 2025

Am Freitag, 21. Februar 2025, steigt wieder der Pfarrkarneval in Lintorf.

Mit der Band „ALT SCHUSS“ wurde wieder der Glücksgriff des Jahres 2024 verpflichtet. Da bleibt kein Auge trocken und kein Tanzbein still.

Lokalmatador Heinz Hülshoff und als Premiere die Karnevalsband „SOLALA“ sind auch mit von der Partie. Versprochen: Die bringen die Stimmung zum Glühen.

„Silke zahlt“ rockt den Saal, die drei Tanzgarden zaubern nicht nur mit ihren Schritten, sondern auch mit Glitzerstaub, und die Prinzenpaare? Die sind persönlich für den Glamour-Faktor zuständig! DJ Mirko Köstring sorgt für Tanz-Intervalle – oder wie wir es nennen, die Karnevalskardio!

Auch die Auftritte aus unserer Gemeinde, Männerballett aus Breitscheid sowie die Tanzgruppe der KFD Lintorf, werden das Publikum zum Toben bringen.

Um 18.45 Uhr beginnt die ultimative Party im großen Pfarrsaal von St. Johannes.

Für das Orga-Team
Michael Wiesenhöfer

Der Kartenverkauf startet bald im Pfarrbüro Lintorf
Telefon: 02102 35785

Öffnungszeiten:
Mittwoch 9.00 – 13.00 und 15.00 – 17.30 Uhr
Donnerstag 9.00 – 13.00 Uhr
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Weitere Informationen werden auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht.

Das Orga-Team des Pfarrkarnevals *Foto: privat*

SEGEN ✳ BRINGEN
SEGEN SEIN

Anmeldung zum Besuch der Sternsinger umseitig!

„Panta Rhei“ – ALLES fließt.

Hiermit beschreibt der griechische Philosoph Heraklit die Vergangenheit und die Zukunft. Nicht aber die GEGENWART.

In Bezug auf unsere Ernte, für die wir heute dankbar sein dürfen, bedeutet das Zitat „Panta Rhei“, dass nur gegessen wird was einmal gesät wurde.

Am 29.09.2024 trafen sich im Park von Schloss Linnep rekordverdächtige 300 Menschen aus den umliegenden Gemeinden zum Erntedank-Fest. Alle hatten einen gemeinsamen Grund zu feiern und „Danke“ zu sagen. Sie sagten „Danke“ unserem Gott und Schöpfer für Alles, was Er wachsen ließ und uns genießen lässt. Die Ernte.

ALLES kommt von Gott.
ER ist die GEGENWART.

Fotos: Wilderich von Ketteler

Wilderich von Ketteler

Ich wünsche den Besuch der Sternsinger:

Name: _____

_____

Anschrift: _____

_____

Bitte im Pfarrbüro abgeben.

Impressionen

Pfarrfest am Roten Turm

Segnung der Gräber an Allerheiligen

IMPRESSUM

Angerland aktuell Pfarrbrief der katholischen Kirchengemeinde Sankt Anna, Ratingen

Herausgeber Pfarrgemeinderat der katholischen Kirchengemeinde Sankt Anna, Ratingen

Redaktion Christiane Atzpodien,
Wilderich Freiherr von Ketteler
Eberhard Nagler, Manfred Schrickel
Monika von Kürten

Anschrift/Kontakt Am Löken 67 · 40885 Ratingen
Mail: redaktion@kirche-angerland.org

Erscheinung und Auflage Dreimal jährlich in einer Auflage von 5.500 Exemplaren

Haftungsausschluss Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Gesamtherstellung Rossimedia GmbH & Co. KG
Danziger Straße 8 · 47665 Sonsbeck
Telefon: 02838 98988 0
www.rossimedia.de

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10909-2309-1002

Bleiben Sie in Kontakt

Pastoralbüroteam

Andrea Artmann
Andrea Ropertz
Simone Warnking

Sie erreichen uns unter:
pastoralbuero@kirche-angerland.de

Pfarrbüro

Hösel · Bruchhauser Straße 2
Telefon 6 05 40, Fax 89 64 39

Bürozeiten:	Di. und Mi.	9.00 – 13.00 Uhr
	Fr.	9.00 – 12.00 Uhr

Lintorf · Am Löken 67
Telefon 3 57 85, Fax 89 30 19

Bürozeiten:	Mo. bis Do.	9.00 – 13.00 Uhr
	Mi.	15.00 – 17.30 Uhr
	Fr.	9.00 – 12.00 Uhr

Generelle telefonische Erreichbarkeit über alle Pfarrbürotelefonnummern zu den Lintorfer Öffnungszeiten!

Pfarrzentren

Breitscheid · Alte Kölner Straße 16
Hausmeister: Andreas Oing, Telefon 73 09 32

Hösel · Eggerscheidter Straße 44b
Hausmeisterin: Irene Gattnar, Tel. 1 36 65 99

Lintorf · Am Löken 69
Hausmeister: Maik Diedrich, Tel. 0160 8928187

Kirchenmusik

Birgit Krusenbaum (Leitung)
Lintorf · Weidenstraße 4
Telefon 3 63 40
Mail: b.krusenbaum@kirche-angerland.de

Agnes Mintrop (Kirchenmusikerin)
Mail: pastoralbuero@kirche-angerland.de

Küster

Andreas Oing, **Breitscheid und Hösel**
Telefon 73 09 32

Josef Bützer, **Lintorf (St. Anna)**

Anne Wiesenhöfer, **Lintorf (St. Johannes)**
Telefon 3 48 06

Seelsorgeteam

Benedikt Zervosen, leitender Pfarrer
Hösel · Bruchhauser Straße 2 · Telefon 6 05 40
Mail: zervosen@kirche-angerland.de

Pater Georgekutty Joseph CMI, Pfarrvikar
Lintorf · Am Löken 65 · Telefon 89 39 90
Mail: georgekutty.joseph@erzbistum-koeln.de

Magdalena Sczuka, Pastoralassistentin
Ratingen · Sohlstättenstraße 66, Telefon 0171 3550440
Mail: magdalena.sczuka@erzbistum-koeln.de

Kindergärten

Hösel · St. Christophorus
Eggerscheidter Straße 44, Telefon 6 05 88
Leiterin: Daniela Sieg
Mail: kita-hoesel@kirche-angerland.de
Sprechzeiten: Nach telefonischer Absprache

Lintorf · St. Johannes
Am Löken 57, Telefon 3 55 40
Leiterin: Virginia Jansen
Mail: kita-johannes@kirche-angerland.de
Sprechzeiten: Nach telefonischer Absprache

Büchereien

Breitscheid · im Pfarrzentrum · Alte Kölner Straße 16

Leiterinnen:	Doris Kux und Sabine Burmann
sonntags	10.30 – 12.00 Uhr
donnerstags	15.00 – 17.30 Uhr

Hösel · im Pfarrzentrum · Eggerscheidter Straße 44b

Leiterin:	Ute Rodemann, Telefon 99 46 28
mittwochs	15.00 – 17.00 Uhr

Lintorf · im Pfarrzentrum – Am Löken 69

Leiterin:	Stefanie Kellersmann, Telefon 0160 1575235
sonntags	10.00 – 12.00 Uhr
mittwochs	15.00 – 17.00 Uhr
Mail:	buecherei-St.Anna@kirche-angerland.de
Internet:	www.buecherei-st-anna.de